



# Mittheilungen

## über die Verhandlungen des Landtags.

### I. Kammer.

N<sup>o</sup> 11.

Dresden, am 10. Januar

1894.

#### Erste öffentliche Sitzung der Ersten Kammer

am 8. Januar 1894, Mittags 12 Uhr.

#### Inhalt:

Ansprache des Präsidenten. — Registrandenvortrag von Nr. 195 — 215. — Entschuldigungen. — Urlaubsgesuche. — Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Kap. 32—37 des Staatshaushaltsetats für die Finanzperiode 1894/95, Gesamtministerium nebst Dependenz. — Antrag zum mündlichen Berichte der vierten Deputation, die Beschwerde Johann Andreas Rodig's in Leipzig wegen angeblicher Rechtsverweigerung und Rechtsbeugung in Erbschaftsachen betr. — Anzeige der vierten Deputation über drei für unzulässig erklärte Petitionen bez. Beschwerden. — Festsetzung der Tagesordnung zur nächsten Sitzung.

#### Präsident:

Wirkl. Geh. Rath Graf von Könneritz, Excellenz.

#### Am Ministertische:

Die Herren Staatsminister von Thümmel, Dr. Schurig und von Meisch.

Anwesend 39 Mitglieder.

**Präsident:** Ich eröffne die öffentliche Sitzung.

Königl. Hoheit! Meine hochgeehrten Herren! Das Jahr 1894 hat vor kurzem begonnen und wir halten heute unsere erste Sitzung darin. Ich kann dieselbe nicht eröffnen, ohne zwei Gratulationen hier zum Ausdruck zu bringen. Die erste gilt einem neugebornen Leben, die zweite einem neuen Jahre. Am Sylvesterabende, als die letzten Schatten des vergangenen Jahres sich über unser Elbthal senkten, da wurde es licht und hell im Palais am Taschenberg und der freundliche Schein, der

daraus zog, er erstreckte sich über die hohen Mitglieder unseres Königl. Hauses, er fand aber auch seinen Widerhall im ganzen Lande. Ich glaube nur in Ihrem Namen zu sprechen, wenn ich auch unsere Freude darüber kundgebe, daß an dem alten Stamme des hohen Hauses Wettin ein neues Reiz erblüht ist.

Die zweiten Glückwünsche, meine hochgeehrten Herren Kollegen, betreffen Sie selber. Wir können nicht das Jahr antreten ohne einen Dank, daß uns die höchste Segnung, der Friede, im alten Jahre erhalten geblieben ist. Sonst hat dasselbe ja bekanntlich wenig Hoffnungen erfüllt und läßt noch manches zu wünschen übrig. Sie erlassen mir wohl für heute, auf die politischen Verhältnisse noch näher einzugehen; ich beschränke mich daher darauf, Ihnen meine Freude darüber auszudrücken, Sie wieder hier zu sehen, und gleichzeitig dem Wunsche Worte zu leihen, daß diejenigen unserer Mitglieder, welche noch durch Krankheit von uns fern gehalten werden, bald wieder in unserer Mitte erscheinen. So lassen Sie uns an unsere Arbeit gehen.

(Bravo!)

Den Vortrag aus der Registrande giebt uns Herr von Beschwitz.

(Nr. 195.) Die Zweite Kammer übersendet Druckexemplare einer Petition der städtischen Kollegien zu Aue und Genossen, mit Errichtung eines königl. Amtsgerichts in der Stadt Aue.

(Nr. 196.) Desgleichen einer Petition beziehentlich Beschwerde Anton Loh's und Genossen in Chemnitz, die sogenannte Morgenstern'sche Erbschaftsangelegenheit betr.

**Präsident:** Beide Nummern zu vertheilen.

(Nr. 197.) Schreiben des Stadtraths zu Meißen bei Ueberreichung der Petition des Stadtgemeinderathes zu Meißen, die Erweiterung der Haltestelle Triebischtal betr. (Mit 65 Druckpetitionen.)

(Nr. 198.) Desgleichen bei Ueberreichung der Petition des Stadtgemeinderathes zu Meißen, die Erbauung einer